

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 80=100 (1934)

**Heft:** 10

**Nachruf:** Totentafel

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1010 siebzehn schwere blaue Angreifer le Bourget und warfen ihre Bombenmarkierungen ab. In raschem Tempo folgten fünf Minuten später 12 zweimotorige Maschinen aus Luxeuil und 17 einmotorige aus Metz, ohne sich um die paar roten Verteidiger im geringsten zu kümmern. Die Erdabwehr allein arbeitete energisch. Ihr wären wohl etliche der tieffliegenden Angreifer zum Opfer gefallen. Genaue Resultate wurden jedoch nicht bekannt.

Als Antwort auf die gelungene Bombardierung von le Bourget-Paris griff Rot am Nachmittag die Städte Metz, Nancy und Luxeuil an, stiess dabei aber auf härteren Widerstand als blau am Morgen.

In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag sollte le Bourget erneut angegriffen werden, der Angriff musste aber wegen der schlechten Witterung wiederum verschoben werden. Erst gegen 0900 starteten etwa 100 blaue Flieger gegen Paris. 12 Maschinen von Ochey herkommend, 30 von Luxeuil, 35 von Nancy überflogen und bombardierten Reims und Sommesous, 30 von Metz griffen Châlons sur Marne, Revigny, den Bahnhof von Troyes, Romilly und Mourmelon an. 1005 wurde le Bourget alarmiert und ehe die Verteidigung eingreifen konnte, überflogen 1015 und 1025 je 16 blaue, zweimotorige Lioré-Olivier den Platz. Kurz hernach wurde die Uebung abgebrochen.

Wenn die Uebungsleitung auch von Anfang an mit einer Ueberlegenheit des Angreifers gerechnet hatte, besonders nach den in Lyon gemachten Erfahrungen, so löste der zweimalige grosse Erfolg von Blau doch grosse Ueberraschung aus. Hatte man doch bestimmt damit gerechnet, dass der rechtzeitig alarmierte Verteidiger dem Angreifer entgegenfliegen und weitab von Paris eine entscheidende Schlacht liefern werde. Und nun war es Rot nicht einmal gelungen, Blau wenigstens entscheidend zu stören oder von seiner Richtung abzudrängen. Ob die Schuld zum Teil am Nichtfunktionieren der Beobachtungsposten lag, ist schwer festzustellen. Sicher ist, dass die Verteidigung in Tours und Chartres zu weit ab war und die wenigen in le Bourget stationierten Jagdflieger zu schwach waren. Andererseits machte sich die Wirkung der Erdabwehr naturgemäss nicht fühlbar.

Selbst bei vorsichtiger Beurteilung kann man aus diesen Manövern doch mit Sicherheit drei Schlüsse ziehen: Ueberraschendes Auftreten von Fliegern ist auch bei gutem Ausbau der Alarm- und Beobachtungsorgane, vor allem bei schlechtem Wetter möglich. Durch die Ueberraschung ist der Angreifer dem Verteidiger beträchtlich überlegen.

Ein Angriff auf eine grosse Stadt verspricht nur dann Erfolg, wenn er mit einer so grossen Masse unternommen wird, dass selbst bei stärkeren Verlusten noch genügend Stosskraft bleibt.

Nur wenn der passive Luftschutz neben dem aktiven gründlich organisiert und ausgebaut ist, vermag sich eine Stadt gegen Grossangriffe aus der Luft wirksam zu schützen.

F. R.

## Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle* von *Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

J.-Hauptmann *Werner Hunziker*, geb. 1882, R. D., gestorben am 8. August in Thun.

Radf.-Major *Hans Hunziker*, geb. 1890, z. D., gestorben am 8. September in Aarau.

- J.-Oberstleutnant *Gottlieb Gainer*, geb. 1864, z. D., gestorben am 10. September in Bern.
- Q. M.-Hauptmann *Alfred Erni*, geb. 1889, Stab Lst. J. Bat. 31, gestorben am 10. September in Altishofen (Luzern).
- J.-Oberst *Hermann Meyer*, geb. 1874, z. D., in Zollikon, gestorben am 11. September in Luzern.
- Mitr.-Leutnant *Walter Baud*, geb. 1911, Mitr. Kp. IV/38, in Wengen, gestorben im Militärdienst am 12. September in Lindenthal (Bern).
- J.-Oberstleutnant *Traugott Simmen*, geb. 1893, z. D., gestorben am 14. September in Brugg.
- San.-Hauptmann *Hans Behn-Eschenburg*, geb. 1893, Füs. Bat. 128, gestorben am 21. September in Küsnacht (Zürich).
- J.-Oberst *Heinrich Heer*, geb. 1874, z. D., gestorben am 5. Oktober in Olten.
- Kav.-Hauptmann *Arthur von Stürler*, geb. 1874, zuletzt Lst., gestorben am 5. Oktober in Jegenstorf (Bern).
- J.-Major *Karl Bürke*, geb. 1873, zuletzt Lst., gestorben am 6. Oktober in St. Gallen.
- Art.-Hauptmann *Heinrich Kern*, geb. 1857, zuletzt Lst., gestorben am 6. Oktober in Aarau.
- Lt. col. inf. *Ferdinand Blanc*, né en 1854, à disp., décédé le 8 octobre à Avenches.
- J.-Leutnant *Alfred Egger*, geb. 1912, Geb. Sch. Kp. II/10, in Langnau (Bern), gestorben am 9. Oktober im Militärdienst in Bern.

*Druckfehlerberichtigung:* In unserer Nummer 9, Seite 584, wurde der Tod des früheren Adjutanten des Grafen Schlieffen, Herrn von Meiss aus Zürich, angezeigt, der *nicht* Geniemajor, sondern *Generalmajor* war. *Die Redaktion.*

## ZEITSCHRIFTEN

Das **Militär-Wochenblatt**, die älteste deutsche Wehrzeitung, teilt mit, dass der langjährige verdiente Hauptschriftleiter Generalleutnant v. Altrock, zurückgetreten ist. Möge der neue Schriftleiter, der bekannte Militärschriftsteller General der Infanterie a. D. Wetzell das Wohlwollen, mit dem im Militärwochenblatt unser schweizerisches Wehrwesen behandelt wurde, bewahren.

«**Mil. Wochenblatt**» vom 11. und 18. 8. 1934. Nummern 6 und 7 1934.

«**Rasches Handeln oder planmässiges Vorgehen?**» (Nr. 6).

Ein Beitrag, der auf die Schwierigkeiten hinweist, die die moderne Waffenwirkung dem raschen Handeln heute auf dem Gefechtsfelde bereitet.